

Slavery and Human Trafficking Statement der MAN Gruppe (Geschäftsjahr 2018)

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt die konzernweit implementierten Maßnahmen der MAN Gruppe zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

Präambel

Angesichts der voranschreitenden Globalisierung und der verstärkten Verlagerung von Wertschöpfung in die jeweiligen Absatzmärkte sind wir uns unserer weltweiten Verantwortung auch hinsichtlich der Wahrung von Menschenrechten bewusst. Diese Verantwortung endet für uns nicht an unseren Werkstoren, sondern geht darüber hinaus.

Organisation und Lieferkette

Die MAN Gruppe ist einer der führenden Nutzfahrzeug-Konzerne in Europa. Sie verfolgt die Ziele, innovative Transportlösungen für die Kunden anzubieten, profitabel international zu wachsen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Neben der konsequenten Kundenorientierung sind Technologieführerschaft und die kontinuierliche Ausweitung des After-Sales-Geschäfts entscheidende Erfolgsfaktoren.

Die MAN Gruppe besteht aus den Unternehmen MAN Truck & Bus und MAN Latin America. MAN Truck & Bus zählt zu den führenden Herstellern von Nutzfahrzeugen in Europa und verfügt über Produktionsstätten in drei europäischen Ländern sowie in Russland, Südafrika und der Türkei. Das Produktportfolio umfasst Transporter, Lkw, Busse, Diesel- und Gasmotoren sowie Dienstleistungen rund um die Personenbeförderung und den Gütertransport. MAN Truck & Bus ist damit Full-Range-Anbieter von Nutzfahrzeugen zwischen drei und 44 Tonnen für jeden Einsatzbereich sowie von Sonderfahrzeugen bis 250 Tonnen Gesamtgewicht. Passend zum Nutzfahrzeugportfolio bietet MAN Truck & Bus ein immer umfangreicheres Dienstleistungsangebot aus einer Hand an. MAN Truck & Bus wandelt sich so vom Nutzfahrzeughersteller hin zum Anbieter intelligenter und nachhaltiger Transportlösungen. MAN Latin America ist einer der größten Lkw- und Bushersteller in Brasilien und blickt auf eine mehr als 35-jährige Geschichte zurück. Das Unternehmen produziert Lkw und Busse in Resende/Brasilien und Queretaro/Mexiko. Im Werk Resende, einem modularen Produktionsverbund, arbeiten Mitarbeiter von MAN Latin America und die Zulieferer partnerschaftlich und arbeitsteilig zusammen. MAN Latin America verfügt über ein flächendeckendes Verkaufs- und Servicenetz in Brasilien und den Nachbarländern. Der Absatz erfolgt im Wesentlichen unter der Marke Volkswagen Caminhões e Ônibus. Die wichtigsten Märkte für MAN Latin America sind Lateinamerika und Afrika. Das weitgespannte Händlernetz in diesen Regionen umfasst 349 Händler, darunter 144 exklusive Verkaufs- und Servicepartner in Brasilien. Mit dem MAN TGX, der in Brasilien seit 2012 angeboten wird, deckt MAN Latin America dort auch das Segment der schweren Lkw mit einer Leistung von mehr als 420 PS ab. Damit hat MAN ein Zwei-Marken-Konzept in Brasilien sowie in weiteren Ländern Lateinamerikas etabliert. Darüber hinaus hält MAN seit 2009 als strategischer Investor 25 % plus eine Aktie des Kapitals an der Sinotruk (Hong Kong) Limited, Hongkong/China (Sinotruk), einem der größten Lkw-Hersteller in China.

Interne Maßnahmen

Verhaltensgrundsätze der MAN Gruppe¹

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie grundlegende Compliance-Anforderungen sind für die MAN Gruppe im Code of Conduct niedergelegt. Zudem beschreibt dieser die Unternehmenswerte und stellt die interne Leitlinie für integriertes Handeln dar. Die Achtung, der Schutz und die Förderung der Menschenrechte und die Ablehnung von jeglichen Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel sind im Code of Conduct ausdrücklich niedergelegt.

Der Code of Conduct der MAN Gruppe ist zum 1. Januar 2018 in einer aktualisierten Version 2.0 in Kraft getreten und wurde im Rahmen eines weltweiten Roll-outs an alle Mitarbeiter verteilt.

Er ist für alle Beschäftigte im Intranet und auch für Dritte im Internet dauerhaft verfügbar.

Hinweisgebersystem der MAN Gruppe²

Für die Bearbeitung und Untersuchung von Hinweisen auf mögliche Regel- und Rechtsverstöße ist das TRATON Aufklärungs-Office zusammen mit der MAN Untersuchungseinheit der Revision zuständig.

Ein Verstoß gegen Menschenrechte ist ein starkes Indiz für einen schweren Regel- und Rechtsverstoß. Unsere Beschäftigten, Geschäftspartner und sonstige Dritte können mögliche schwere Regel- und Rechtsverstöße von konzernangehörigen Mitarbeitern über verschiedene Kanäle transparent machen. Dazu zählen der Online-Meldekanal, die Telefonhotline, das Emailpostfach und der persönliche Kontakt zum Aufklärungs-Office, sowie die Kontaktaufnahme über die Compliance-Organisation. Der speziell geschützte Online-Meldekanal stellt sicher, dass Hinweise auch anonymisiert an das Aufklärungs-Office gemeldet werden können. Hinweise können in allen wichtigen Konzernsprachen gegeben werden und werden vertraulich behandelt. Bei den maßgeblichen Verfahrensgrundsätzen und -garantien steht der Schutz sowohl des Hinweisgebers als auch des Betroffenen im Vordergrund. Die Benachteiligung von Hinweisgebern ist ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet.

Risikoanalyse

Im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse, unter anderem dargestellt durch das Risiko- & Chancen-Management und den jährlichen GRC-Regelprozess, werden auch Risikoeinschätzungen zum Thema Menschenrechte durch die wesentlichen Konzernbereiche und -Gesellschaften vorgenommen und

¹ <https://www.corporate.man.eu/de/risk-und-compliance/publikationen/Publikationen.html>

² <https://www.corporate.man.eu/de/risk-und-compliance/speak-up/Speak-up.html>

die ergriffenen Gegenmaßnahmen berichtet. Innerhalb des jährlichen GRC-Regelprozesses wird die Erfassung von potentiellen Risiken durch einen Risiko-Themenfeldkatalog unterstützt, welcher unter anderem auch potentielle Risiken aus Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Die Berichterstattung an den Marken-, Konzernvorstand und den Prüfungsausschuss erfolgt vierteljährlich beziehungsweise jährlich sowie anlassbezogen.

Qualifizierung der Mitarbeiter

Durch präventive Maßnahmen wird die Regeleinhaltung in der MAN Gruppe gefördert und das Compliance-Bewusstsein der Mitarbeiter geschärft. Zielgruppenorientierte Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter aller Hierarchieebenen spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Berichtsjahr bestand ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsmaßnahmen in dem konzernweiten Roll-out des aktualisierten Code of Conducts. Darüber hinaus wurden Compliance- und Integritätstrainings, unter anderem zu den Themen Code of Conduct, Antikorruption, Kartellrecht und Geldwäscheprävention durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde ein neuer Online-Kurs entwickelt, dessen Schwerpunkt die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ist. Der Kurs soll Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Tätigkeit besonderen Risiken in diesem Bereich ausgesetzt sein können, für bestimmte risikobehaftete Konstellationen sensibilisieren und ihnen den richtigen Umgang mit potentiellen Verdachtsfällen vermitteln.

Maßnahmen in der Lieferkette

Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferanten³

Die Lieferanten des Volkswagen Konzerns müssen vor Abgabe eines Angebots die Nachhaltigkeitsanforderungen zur Kenntnis nehmen. Bei einer erneuten Angebotsabgabe nach dem Ablauf einer zwölfmonatigen Frist muss die Kenntnisnahme aktualisiert werden.

Die Anforderungen gelten für alle beschafften Waren und Dienstleistungen weltweit und sind fester Vertragsbestandteil (Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner). Unsere direkten Lieferanten werden verpflichtet, die Anforderungen wiederum an ihre Lieferanten weiterzugeben. So können potenzielle Lieferausfälle und Reputationsrisiken vermieden und eine gleichbleibende Qualität der bezogenen Waren und Dienstleistungen sichergestellt werden.

Die Anforderungen umfassen unter anderem die Themen Umweltschutz, Rechte der Mitarbeiter, faires Marktverhalten und transparente Geschäftsbeziehung und sind seit 2015 verpflichtender Vertragsbestandteil. Sie formulieren die Erwartungen an das Verhalten der Geschäftspartner in Bezug auf zentrale Umwelt- und Sozialstandards und basieren unter anderem auf den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Internationalen Handelskammer für eine langfristige und tragfähige Entwicklung sowie den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Beachtung von Menschenrechten. Dazu gehören unter anderem das Verbot von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie die Einhaltung sämtlicher weiterer Vorschriften zum Arbeitnehmerschutz. Ergänzt werden diese Anforderungen durch Umweltziele, Umwelt- und Qualitätsvorgaben sowie die Erklärung sozialer Rechte des Volkswagen Konzerns.

Risikoanalyse

Als Teil des Volkswagen Konzerns haben wir die Systematik „Nachhaltigkeit in der Lieferantenbeziehung“ übernommen. Wir sind Teil des Beschaffungsnetzwerkes Nachhaltigkeit, das mittlerweile mehr als 40 Experten aus den Marken und Regionen umfasst, die sich regelmäßig austauschen. Auf diese Weise können wir die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen frühzeitig identifizieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten.

³ <https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/policy-intern/2016%20Code%20of%20Conduct%20for%20Business%20Partners%20DE-EN.pdf>

Qualifizierung und Monitoring der Lieferanten

Grundsätzlich stehen bei allen Prozessschritten und bei allen Maßnahmen der faire partnerschaftliche Dialog und die Entwicklung des Lieferanten im Vordergrund. Zentrales Ziel ist eine kontinuierliche nachhaltige Zusammenarbeit. Zur Festigung des Nachhaltigkeitskonzepts haben alle Lieferanten die Möglichkeit, das elektronische Lernmodul Nachhaltigkeit (E-Learning) zu absolvieren.

Auf Grundlage des „Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner“⁴ und der „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ schulen wir alle unsere Beschaffungsmitarbeiter als festen Bestandteil des Schulungskonzepts. Insgesamt wurden 2018 zusätzlich zu den über 300 bereits geschulten Beschaffern 193 neue Mitarbeiter der Beschaffung qualifiziert.

Wir sind uns bewusst, dass in unserer Branche viele der potenziellen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt vor allem in den vorgelagerten Wertschöpfungsketten, beispielsweise bei der Rohstoffgewinnung oder der Produktion von Vorprodukten, entstehen. Als Hersteller mit einer globalen Lieferkette ist es eine besondere Herausforderung, unsere Nachhaltigkeitsanforderungen bis in die letzte Stufe der Lieferkette durchzusetzen.

Im Rahmen des Konzepts Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen kennen wir länder-, branchen- oder auch lieferantenspezifische Fakten und können auf dieser Basis gezielt aktiv werden. Vollständige Sicherheit hinsichtlich der Durchsetzung unserer Anforderungen kann jedoch nur durch die direkte Kommunikation und Kontrolle erlangt werden.

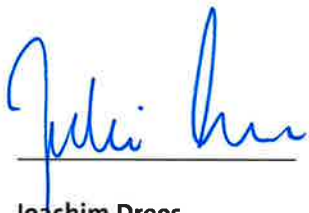
⁴ <https://www.corporate.man.eu/de/risk-und-compliance/publikationen/Publikationen.html>

Fortschrittsbericht

Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Aktivitäten zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten weiter ausbauen. Hierzu ergreifen wir Schritte, um unsere Lieferketten noch besser abzubilden und den Fokus unserer gestarteten Aktivitäten auf zusätzliche Rohstoffe auszurichten. Unser Anspruch ist es, Risiken auch in Zukunft nicht nur zu identifizieren, sondern diese mit verschiedenen Instrumenten wie Auditierung, Zertifizierung und Qualifizierung kontinuierlich weiter zu minimieren.

MAN SE

München, Juli 2019



Joachim Drees

Vorsitzender des Vorstandes MAN SE



Peter Attin

Senior Vice President, Head of Corporate Responsibility